SKISAFARI DURCH DIE NAMIB



Geländeformen fast wie in Alaska, nur mit Sand statt Powder: Im Abfahrtsrausch durch die Dünenwelt der Wüste Namib.

Alltagsproblem: Dem Safaribus hat es den Reifen von der Felge gezogen. Neues Aufziehen ist kein Problem.



Immer mehr Menschen zieht es zum Wandern in die Stille und Einsamkeit einer Wüste. Dort mit Ski im Sand zu touren, erscheint absurd. Aber die Dünenwelt der Namib gewährt atemberaubende Einblicke – überraschenderweise ohne großen Kraftaufwand!

Text und Fotos: Werner Niebel

Es ist im März 1995. Aus der hell erleuchteten Unterkunft dringen afrikanische Rhythmen, während ich im Dämmerlicht der hereinbrechenden Nacht auf den Ranger des viel besuchten Wüstencamps Sesriem in der Sandwüste Namibias warte. Ein junger, braun gebrannter blonder Mann mit untersetzter Figur taucht auf, der sich als Jacques Erasmus vorstellt. Er bringt mich zu einem offenen Geländewagen und zeigt auf die Pritsche. Mindestens zehn Paar Langlaufski liegen darauf. Aber ganz unten erspähe ich für mich auch ein Paar Abfahrtsski mit Sicherheitsbindung und tatsächlich auch Plastikabfahrtsskischuhe in meiner Größe – und das mitten in der Wüste. Wir sind uns schnell einig über die Leihgebühr für den nächsten Tag.

Am nächsten Morgen, es ist noch dunkel, warte ich mit anderen Fahrzeugen vor dem Tor des Campausgangs, das vom Posten nur bei Vorzeigen einer Genehmigung der Naturschutzbehörde geöffnet wird. Kurz darauf ist der Weg frei in das Naturschutzgebiet des Namib-Naukluft-Parks, wie das riesige Sandmeer der Wüste Namib offiziell bezeichnet wird. Von hier streben fast alle Besucher in die 80 km entfernt liegende, berühmte Lehmpfanne von Sossusvlei, um dort das Lichtschattenspiel zu erleben, welches die aufgehende Sonne auf die umsäumenden Dünen zaubert. Diese majestätischen Dünen zählen zu den höchsten der Erde.

Ich fiebere heute jedoch einem anderen Ziel entgegen: Der „Düne 45“ mit ihren steilen Sandflanken, die ich tags zuvor als ideales Terrain für meine ersten Skiabfahrtsversuche auf Sand ausgewählt habe. Ich schultere die Latten und stapfe mühselig die Düne am Grat im weichen, nachgebenden Sand hoch. Oben ziehe ich voller Erwartung die Ski an. Schnell merke ich: Schrägfahrt bringt nichts, wegen der übergroßen Reibung. Allen Mut aufbringend, stürze ich mich in der Falllinie direkt den Hang hinunter. Bei einer gewissen Geschwindigkeit signalisiert meine Erfahrung: Ski drehen. Ich reihe kurze Schwünge aneinander und komme mit „Wedeln“ in einen Abfahrtsrausch wie im Firnschnee. Ohne Sturz erreiche ich den Fuß der Düne und stoße einen Schrei der Begeisterung aus. „Ski fahren nur im Schnee ist eine fixe Idee“, kommt mir in den Sinn. Es war nur ein wenige Sekunden andauerndes Vergnügen, aber für mich als Skifahrer zweifellos eine bahnbrechende Erfahrung.

Jahre später, nach mehreren weiteren Reisen nach Namibia, fand ich immer größeren Gefallen am Wandern in der Dünenwelt der Namib, und dies mit Langlaufski.

Wir fahren nicht nur von den Dünen ab, sondern durchqueren das große Sandmeer vom Atlantik bis ins Sossusvlei mit Ski.



Im schräg einfallenden Morgenlicht präsentieren die Dünen durch Schattenbildung eine derartige Vielfalt an Formen, dass einem fast der Atem stocken will.

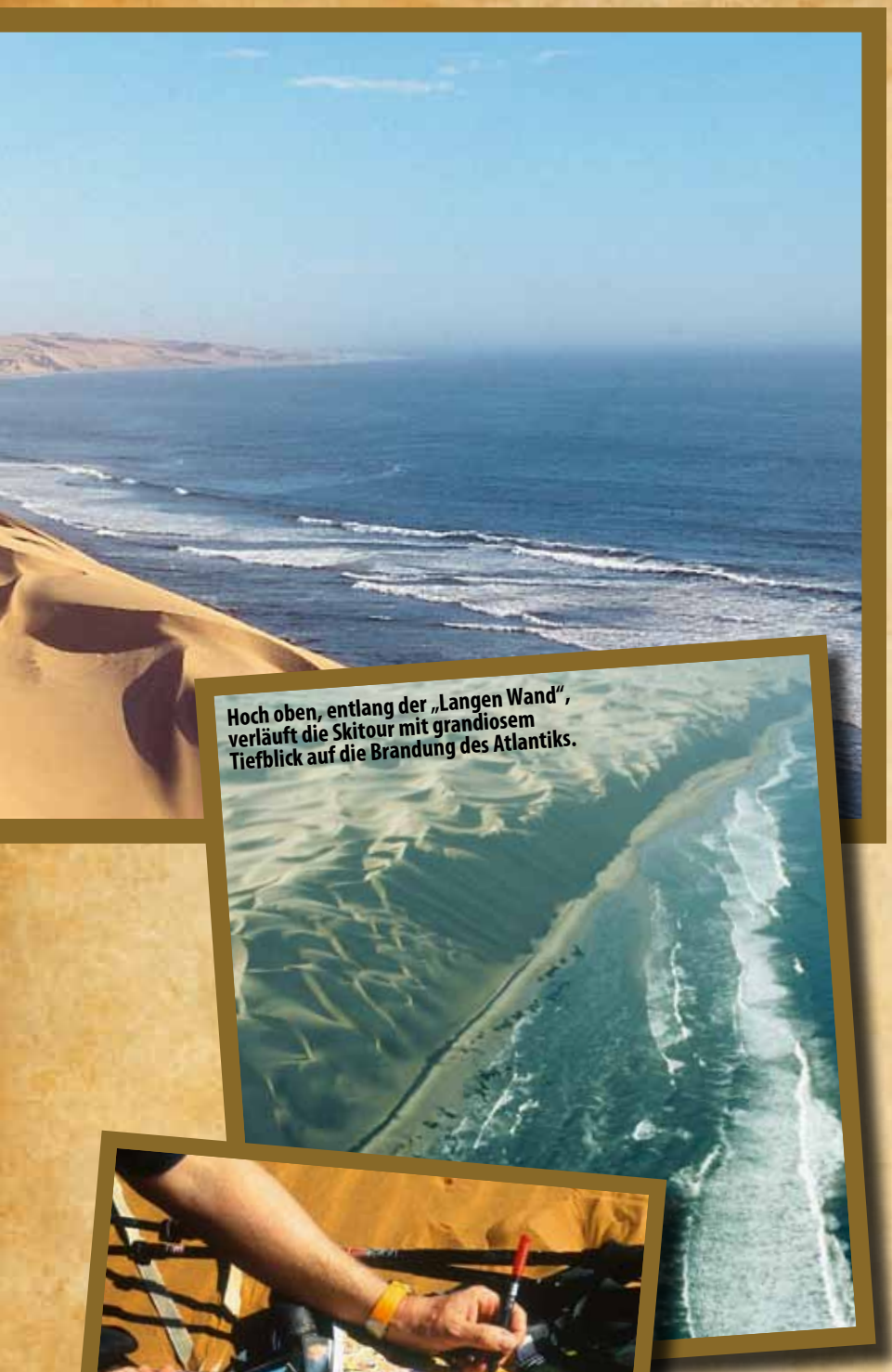
Meine innere Stimme wies mir immer stärker den Weg zu ungeahnten Möglichkeiten des Wanderns in einer Sandwüste wie der Namib. So sammelte ich erste Erfahrungen auf einer eintägigen, strammen Skiwanderung mit schwerem Gepäck. Anfangs überrollte ich im Übermut alle auf der Route liegenden Dünen mit den Ski im Sturmlauf. Später wollte ich durch Umgehen eine möglichst große Distanz erreichen und kam auf eine Entfernung von beachtlichen 16 km im weichen Sand – das ist zu Fuß nicht zu schaffen. Damit rückte die Vision einer Durchquerung des großen Sandmeers der Wüste Namib mit Ski in den Bereich des Möglichen.

Nach jahrelangen Studien der Verhältnisse in der Sandnamib komme ich am 15. März 2009 mit sechs gut trainierten und vom gemeinsamen Vorhaben überzeugten Menschen in die Namib zurück. Wir wollen nicht nur von den Dünen abfahren, sondern das große Sandmeer vom Atlantik bis ins Sossusvlei mit Ski durchqueren, also bis in das Herz der Namib vordringen.

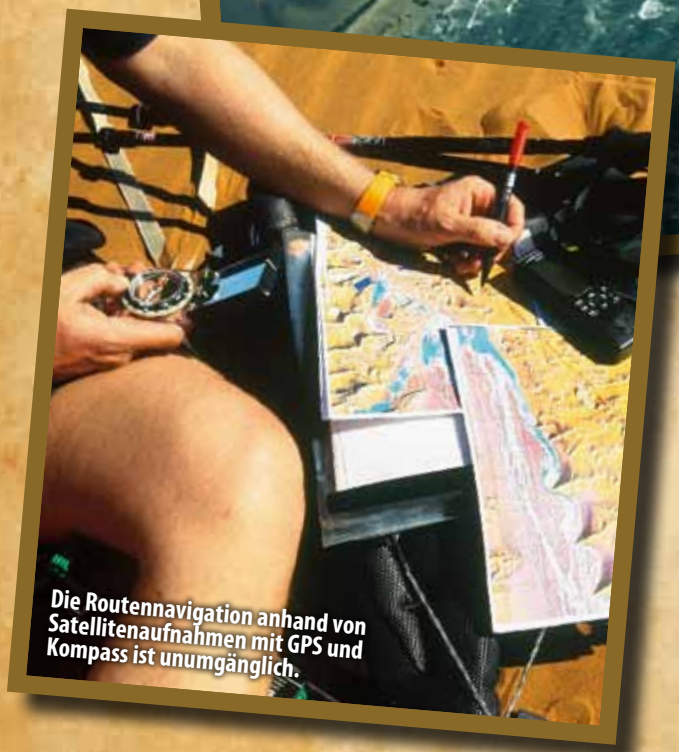
Ausgerüstet mit Langlauf-Schuppenski oder Tourenski beabsichtigen wir, insgesamt 60 km Wegstrecke (Gehdistanz) zurückzulegen. Dies ist die kürzeste Entfernung mit Beginn in Atlantiknähe und Ende im Sossusvlei, wo wir wieder menschliche Infrastruktur antreffen werden. Wir planen vier Gehtage ein. Meine Studien der Verhältnisse zeigen: Wir müssen die vielen Längsdünen von West nach Ost überqueren, mit etwa 15 Grad geneigten Anstiegen auf dem hartem Sand der Luvseite und steilen Abfahrten im 30 Grad geneigten weichen Sandhang auf der Leeseite.

Trotz der Erleichterung beim Gehen mit Ski ist uns aber klar, dass wir nicht völlig autark unterwegs sein und die gesamte Ausrüstung samt Wasser am Körper mitschleppen können. Alleine die kompletten Wasservorräte von drei bis vier Litern pro Tag und Person würden mindestens 12 kg wiegen, plus zusätzlicher Ausrüstung und Verpflegung von weiteren 15 kg. Eine eigens für die Tour entwickelte „Rollenpulka“ hätte Erleichterung gebracht. Wir entscheiden uns jedoch für die logistische Unterstützung durch ein Spezialunternehmen für Dünendriving, welches auch die Erlaubnis von der Naturschutzbehörde besitzt und uns ohnehin begleiten muss.

So starten wir mit den Fahrzeugen in Walvis Bay und gelangen bei Ebbe entlang der Küste zu unserem ersten Camp und Abmarschpunkt. Um fünf Uhr früh, noch bei Dunkelheit, stehen wir auf, nehmen unser Müsli ein, packen die Ausrüstung zusammen und sind alle gespannt, wie sich die Ski auf einer solch langen Tour bewähren werden. Noch in der Dämmerung und der Kühle des Morgens laufen wir los. Der östliche Horizont ist rot gefärbt und wird dann im-



Hoch oben, entlang der „Langen Wand", verläuft die Skitour mit grandiosem Tiefblick auf die Brandung des Atlantiks.



Die Routennavigation anhand von Satellitenaufnahmen mit GPS und Kompass ist unumgänglich.



Foto: Tirol Werbung

Dolomiten Residenz ★★★★
Sporthotel Sillian
... aus Freude am Leben

Ski-Aktiv-Pauschale

- 7 Übernachtungen inkl. Gourmet-Pension
- Benützung unserer Wellness-Residenz mit über 3.000 m²
- Kinderclub im Haus und Kinderskipasspreise bis 18 Jahre
- 6-Tages-Skipass (gültig in ganz Osttirol und am Mölltaler Gletscher)

ab EUR 775,-
pro Person im Doppelzimmer

Hotel direkt an der Piste.
RESERVIERUNGS-HOTLINE
www.sporthotel-sillian.at



Dolomiten Residenz****
Sporthotel Sillian
9920 Sillian, Austria
T +43 (0) 4842 6011-0
info@sporthotel-sillian.at

Tirol | Schultz Gruppe



Wegen der Reibung ist eine herkömmliche Pulka ungeeignet. Eine „Rollenpulka" für Ausrüstung leistet gute Dienste.

mer heller, bis die Sonne mit ihren ersten Strahlen die höchsten Dünenkämme berührt. Im schräg einfallenden Morgenlicht präsentieren die Dünen durch Schattenbildung eine derartige Vielfalt von Formen, dass einem fast der Atem stocken will.

Zügig gleite ich mit den Ski über den Sand und spüre keine Anstrengung. Nur das leise, gleichmäßig rhythmische Zischen der Ski auf den Dünen ist zu hören. Phasen, die den Ski wie im Schnee gleiten lassen, gibt es nicht. Der Ski muss geschoben werden. Sein Vorteil liegt eben darin, dass er nicht im Sand einsinkt.

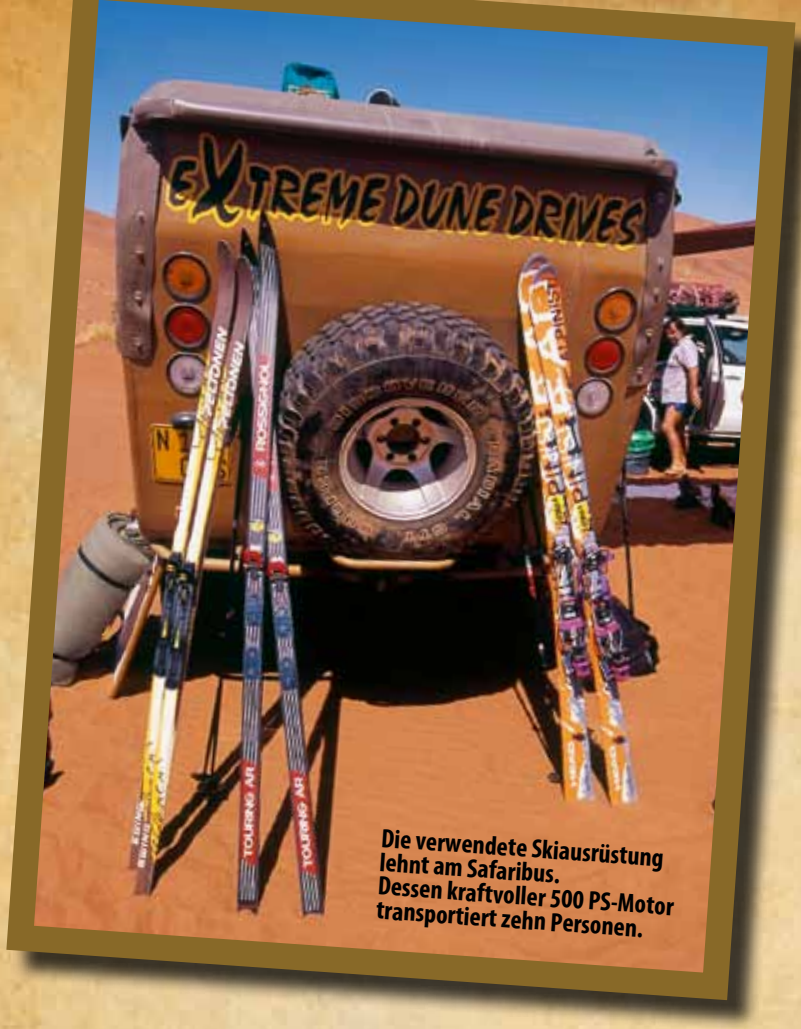
Ich genieße die Morgenatmosphäre in der harmonisch geschwungenen Dünenlandschaft. Dabei fühle ich mich durch das gleichmäßige Gehen wohl und aufgeräumt. Bei den Anstiegen auf die Dünen legen wir meist den kürzesten Aufstieg fest. Mit Langlauf-Schuppenski ist ein direktes Hochsteigen dank der sehr guten Haftung am Sand fast immer möglich. Die Abfahrt im steilen weichen Sand auf der Ostseite der Dünen bewältigt man am besten in Telemarkhaltung in der Falllinie.

Am vierten Tag, dem letzten geplanten Gehtag, nehmen wir zwischen den Dünen in der Ferne die silbrige Fläche der Grasebene des Tsauchab-Tals und den markant weiß glänzenden Witberg wahr. Wir haben unser Ziel, das Sossusvlei, erreicht. Nach diesem Finale bringen uns die Fahrzeuge in das 80 km entfernte Wüstencamp Sesriem. Als Erstes stürmen wir den einzigen Kiosk. Fast jeder hält eine – manche auch zwei – Dosen mit „Windhoek Lager" in der Hand, dem nach deutschem Reinheitsgebot in Namibia gebrauten Bier. Ein unbeschreiblicher Genuss. Gekrönt wird unsere Transnamib-Skiexpedition, die erste Begehung der Namib über die Distanz von 60 km mit Ski, noch mit einem Grillfest.

Mit einer faszinierenden Skisafari geht es weiter. Weil die zurückliegende Expeditionsroute nur einmalig von der Naturschutzbehörde genehmigt wurde, ist deren Wiederbegehung ausgeschlossen. Aber eine neue, auf der Welt einzigartige Route durch eine Sandwüste drängt sich auf. Wer den Dschungel liebt, für den ist das natürlich nichts. Aber vergleichbar ist es mit Schneewanderungen in weichen, harmonisch verlaufenden Winterlandschaften. Große Routenabschnitte werden mit Fahrzeugen bewältigt. Unterschiedliche spektakuläre Wüstenabschnitte versprechen das ultimative Wandererlebnis mit angelegten Ski. Der krasse Übergang von der Sandwüste in die Geröllwüste am Kuiseb Canyon ist ein erdgeschichtliches Wunder. Im Herzen der Namib sind die berühmten Längsdünen zu überqueren. Über der von Seefahrern früherer Zeiten gefürchteten „Langen Wand" geht es hoch oben am Dünenrand entlang, immer die Brandung unten am Atlantik im Auge. Im Bereich des Vogelparadieses Sandwich Harbour verspricht eine Wanderung in der Lagune bei Ebbe interessante Entdeckungen. Ganz zu schweigen von traumhaft stimmungsvollen Sonnenuntergängen und gemütlichen Abenden zusammen am Lagerfeuer. Einfach Wüste Namib pur – mit extremen landschaftlichen Gegensätzen, geringem zeitlichem Aufwand und kurzem Aufenthalt!



Ein Camp inmitten der spektakulären Dünenwelt gehört zum Erlebnis der Namib-Skisafari.



Die verwendete Skiausrüstung lehnt am Safaribus. Dessen kraftvoller 500 PS-Motor transportiert zehn Personen.



INFO NAMIBIA

Eine Skisafari durch die Wüste Namib ist ein Skiabenteuer der besonderen Art.

Lage der Wüste Namib:
Namibia liegt im Südwesten von Afrika. Die Wüste Namib ist eine Küstenwüste und erstreckt sich entlang des Atlantiks, 80 bis 160 km breit, über fast 2000 km Länge. Die Namib ist 95 034 km² groß. Man unterscheidet zwei Wüstenregionen: die Sandnamib und die Geröllnamib. Das Kuiseb Rivier trennt die beiden Gebiete strikt.
Namibia ist ein problemloses Reiseland; Einreise mit gültigem Reisepass.

Info Namibia:
Namibia Tourism Board (NTB)
Schillerstr. 42–44
60313 Frankfurt/Main
Tel. 0 69/13 37 360
www.namibia-tourism.com

Botschaft Republik Namibia
Reichstr. 17
14052 Berlin
Tel. 0 30/25 40 95-0
www.namibia-botschaft.de

Auskunft über die Skisafari:
Werner Niebel
DSV-Skilehrer und Namibia-Fotograf
Am Schaienbuch 22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: 0 77 20/81 21 77
Fax: 0 77 20/81 87 68
E-Mail: eschle@wr-niebel.de
www.reweni-namibia-kalender.de

Daten der Skisafari:
Länge der Route durch das Sandmeer etwa 250 km.
Dauer: sieben Tage geplant.
Überwindung größerer Routenabschnitte mit Spezialfahrzeugen.
Fünf bis sechs Wanderabschnitte mit Ski, jeweils 10 bis 15 km.
Logistische Unterstützung durch Spezialfahrzeuge, die auf anderen Routen fahren.
Auch eigene Campausrüstung und Verpflegung möglich.
Kosten und Termin auf Anfrage bei Werner Niebel.

SCHULTZ GRUPPE
BEST MOUNTAIN BRANDS

Grossglockner Resort Kals-Matrei,
Skizentrum St. Jakob &
Skizentrum Hochpustertal
Genießen Sie grenzenloses Skivergnügen in den top Skigebieten der Schultz Gruppe.
Mehr Informationen finden Sie auf:
www.osttirol-ski.at
Skifahren bis Ende April 2011
Ski-Aktiv-Pauschale
- 7 Übernachtungen inkl. Gourmet-Pension
- Benützung unserer Wellness-Residenz mit über 3.000 m²
- Kinderclub im Haus und Kinderskipasspreise bis 18 Jahre
- 6-Tages-Skipass (gültig in Osttirol & am Mölltaler Gletscher)
ab EUR 775,-
pro Person im Doppelzimmer
Sporthotel Sillian
Reservierungs-hotline:
www.sporthotel-sillian.at
Tirol Osttirol